

Erklärung des Vorstandes der Stiftung Altersheim e.V. zum Rücktritt von Herrn Bürgermeister Reichert vom Amt des ersten Vorsitzenden

Mit Respekt und Bedauern haben wir den Rücktritt unseres 1. Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Reichert, zur Kenntnis genommen. Seine Gründe sind für uns nachvollziehbar, und wir bedanken uns für seinen unermüdlichen und kompetenten Einsatz und freuen uns über seine Zusage, in seiner Funktion als Bürgermeister weiterhin unsere älteren Mitbürger und den Verein Stiftung Altersheim e.V. zu unterstützen.

Im Verein Stiftung Altersheim e.V. wird zunächst unser 2. Vorsitzender Herr Hans Wipfler die Geschäfte des 1. Vorsitzenden übernehmen. Lt. Satzung kann ein Mitglied in den Vorstand kooptiert werden, bis die nächsten Neuwahlen stattfinden. Bis dahin ist der verbleibende Vorstand voll handlungsfähig.

Die Funktionen und Aufgaben des Vereins sind vielfältig und werden vom Vorstand ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen.

Als erster und wichtigster Punkt steht jetzt die Ablösung der Hypothek der LBBW, für die der Stadtrat der Stadt Eberbach die Verlängerung der Bürgschaft verweigert hat. Das Misstrauen des Stadtrats schadet uns sehr. Diese Hypothek von noch ca. 3,5 Mio. € ist jetzt zum 30.12.2018 fällig und wird durch eine anderweitige Hypothek finanziert, allerdings zu deutlich höheren Zinsen als mit Bürgschaft der Stadt Eberbach. Die Differenz zu den niedrigeren Zinsen wäre ausschließlich den Bewohnern des Lebensrads zu Gute gekommen.

Bezüglich der Küchensituation hat der Vorstand in der letzten Mitgliederversammlung angekündigt, die Planung für einen Küchen-Neubau als Anbau an das Lebensrad in Angriff zu nehmen. An der Finanzierung dieser Maßnahme ändert sich nichts. Zum Umbau des Dr. Schmeißer Stifts wäre entgegen anderslautender Gerüchte eine Querfinanzierung rechtlich nicht möglich oder gar vorgesehen gewesen. Wir haben die Aufgabe und die feste Absicht, den Umbau und die Renovierung des Dr. Schmeißer Stifts forciert weiter zu betreiben. Dies sind wir allen unseren Mitgliedern und den Mitbürgern der Stadt Eberbach schuldig.

Wir sind optimistisch, die insgesamt durch Spenden zu deckende Finanzierungslücke schließen zu können. Hierbei ist natürlich die jetzt in den Ablauf gekommene Unruhe ungünstig. Wir bitten um weitere Spenden, danken den bisherigen Spendern für Ihre Großzügigkeit und hoffen, in weiteren Gesprächen und Verhandlungen weitere Spender durch ein klares Konzept und realistische Planung zu überzeugen und zu finden.

Hans Wipfler, Fedor Grißtede, Gerhard Rohr, Heiko Stumpf